

Anzeiger für christliche Archäologie.

Bearbeitet von Prof. J. P. Kirsch, Freiburg (Schweiz).

Nummer XII.

—*—

I. Römische Konferenzen für christliche Archäologie.

(Nach den Berichten des Sekretärs Or. Marucchi).

Sitzung vom Januar 1904. — Der Sekretär Or. Marucchi berichtete eingehend über die Funde in der Katakomben der Commodilla (vergl. oben S. 40 f. den Bericht von Wilpert.) Die Gegenwart des hl. Erzmartyrers Stephanus auf dem Bilde führte er darauf zurück, dass vor der nahen Basilika des hl. Paulus an der Via Ostiensis sich ein dem hl. Stephanus geweihtes Oratorium befand, das von den alten Pilgerbüchern erwähnt wird. Man verehrte in diesem Oratorium einen Stein, der angeblich bei der Steinigung des Erzmartyrers gedient haben sollte; offenbar knüpfte dieses Heiligtum an die Teilnahme des hl. Paulus an der Hinrichtung des hl. Stephanus an.

Baron R. Kanzler legte die Abschriften von zwei Grabschriften aus der genannten Katakomben vor; die eine erwähnt einen *Gerontius* und eine *Ursa*, die Gärtnerei betrieben (pomararii), und das Bild einer Hippe auf dem Epitaph deutet auf dieses Gewerbe hin; die andere war zwei Brüdern mit Namen *Spes in Deum* und *Mastalus* gesetzt.

Sitzung vom Februar. — Marucchi setzte die Beschreibung der Cömeterialbasilika der hll. Felix und Adauctus fort auf Grund der weiteren Ergebnisse der Ausgrabungen daselbst. Von den bei den Arbeiten gefundenen Inschriften hob er besonders drei hervor. Eine davon ist auf ein Loculusgrab aufgemalt und enthält das Konsulardatum eines Aetius, das den Jahren 432, 437, 454 entsprechen kann. Ein zweiter, unvollständiger Text stammt von einer längeren metrischen Inschrift zu Ehren der beiden Martyrer und erwähnt Arbeiten, die zur Zeit des Papstes Siricius an deren Grabstätte ausgeführt wurden. Diese waren offenbar die Fortsetzung und Vollendung jener Arbeiten, die Papst Damasus dort begonnen hatte und von denen er in seinem Epigramm zu Ehren der beiden Martyrer spricht. In einer dritten Inschrift werden die Priester einer Titel-

kirche erwähnt, von der das Cömeterium abhängig war; sie stammt aus dem Jahre 527 oder 528. Marucchi schloss daraus, dass jene die Priester seien, denen Papst Johannes I. (423—526) die Ausführung der Restaurierungsarbeiten übertrug, die er, nach dem Zeugnis des Liber Pontificalis, in dem Cömeterium der Commodilla ausführen liess. Die auf andern dort gefundenen Inschriften vorkommenden Namen *Mastalus* und *Aderbalus* können vielleicht herangezogen werden bei der kritischen Untersuchung über die Martyrin Digna, die in Martyrologien als Gefährtin der Emerita vorkommt; denn eine hl. Digna wird erwähnt in den Martyrakten der hl. Afra, die aus Afrika stammte. Das Grab der hll. Emerita und Digna, oder das der ersteren allein, wenn eine Digna nicht hier ruhte, möchte Marucchi in einer andern, von der Grabstätte der Martyrer Felix und Adactus verschiedenen Krypta suchen.

Prof. Benigni fügte die Bemerkung hinzu, dass auch der Name *Spes in Deo* einer Grabschrift der genannten Katakombe in dem gleichen Sinne beigezogen werden kann; derselbe ist die lateinische Uebersetzung eines punischen Namens.

Hierauf legte J. Wilpert der Versammlung die in Farben ausgeführten Kopie der Gemälde aus SS. Felix und Adactus vor. Das Bild, welches den Heiland zwischen Petrus und Paulus darstellt, wie er dem hl. Petrus die Schlüssel übergibt, setzte W. in die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts und hob die Wichtigkeit der so seltenen Darstellung hervor, von der wir hier das älteste bisher bekannte Beispiel haben. Sehr schön ausgeführt und vortrefflich erhalten ist das zweite Gruppenbild, das die Gottesmutter zwischen Felix (S̄S FELIS, als bärtiger Greis, zur Linken) und Adactus (S̄S ADAVTVS, als Jüngling, zur Rechten) in Lebensgrösse darstellt; letzterer empfiehlt der Gottesmutter eine verstorbene Matrone mit Namen TVRTVRA. Unter dem Bilde befindet sich eine zehnzeilige Widmungsinschrift, die schon zum Teil von Boldetti gelesen worden war, und in welcher der Sohn der verstorbenen Turtura das Lob seiner Mutter verkündet; der Gatte der letzteren trug den seltenen Namen Obas. Auch dieses Gemälde stammt aus dem 6. Jahrh., doch scheint es jünger zu sein als das vorige. Unter den gut erhaltenen Malereien erwähnte Wilpert ferner ein Bild des hl. Lukas (S̄S LVCAS), der als Evangelist, mit der Schriftrolle, und als Arzt, mit einer Tasche, die chirurgische Instrumente enthält, gekennzeichnet ist. Im untern Rahmen des Bildes befindet sich eine schwer lesbare Aufschrift, in der ein CONSTANTINVS AVGVSTVS N(oster) erwähnt wird. Da die Inschrift mit FACTVM EST endigt, deutet der Name des Kaisers offenbar auf die Zeit der Ausführung des Bildes hin. Dies veranlasste Marucchi zu der Annahme, dass der genannte Konstantin einer der spätern byzantinischen Kaiser sei, und zwar könne man am ehesten an Konstantin III. Pogonatus (668—685) denken, der mit Papst Benedikt II. in sehr guten Beziehungen war. Eingehendere

Untersuchungen behielt er sich vor für den ausführlichen Bericht im *Nuovo Bullettino di archeologia cristiana*.

P. Bonavenia S. J. stimmte der Ansicht Marucchis über Konstantin zu und machte seinerseits einige Bemerkungen über die Graffiti an den Wänden der neuentdeckten Cömeterialkirche. Er wies besonders hin auf die Namen einiger Priester, unter denen sich einer aufschrieb: „Deus donat praesbiter et peccator.“ Bezüglich der Widmungsinschrift unter dem einen Bilde hob er den Namen Turtura als weibliche Form von Turtur hervor; die Stelle des Textes „cui coniux moriens non fuit alter amor“ erklärt er als elliptisch: „cui coniux moriens fuit amor cui non fuit alter amor.“

G. Schneider gab eine zusammenfassende Darstellung der altchristlichen Monumente von Velletri, wies besonders auf einzelne epigraphische Texte hin und bezeichnete einzelne Oertlichkeiten des alten Territoriums von Velletri, wo Nachgrabungen wahrscheinlich die Entdeckung altchristlicher Grabanlagen ergeben würden.

Bezüglich der Szene der Schlüsselübergabe an Petrus behielt sich Dr. Baumstark vor, in einer nächsten Sitzung einige Bemerkungen zu machen.

2. Historisch-liturgischer Kongress zur 13. Zentenarfeier des hl. Gregor des Grossen.

In den Tagen vom 7. bis 9. April fand, bei Gelegenheit der Festlichkeiten zur 13. Zentenarfeier des Todes Gregors des Grossen, in Rom auch ein historisch-liturgischer Kongress statt, bei dem auch unsere Disziplin in würdiger Weise vertreten war. Generalpräsident war Prälat L. Duchesne. Es wurden fünf Sektionen gebildet: 1. Für Gregorianischen Gesang, 2. für Liturgie, 3. für Archäologie, 4. für Geschichte, 5. für kirchliche Kunst. Präsident der archäologischen Sektion war Prälat J. Wilpert.

Unter den Vorträgen, die bei den Versammlungen der einzelnen Sektionen gehalten wurden, seien folgende erwähnt:

Aus der liturgischen Sektion: Pidoux, aus Dôle, sprach über den Gebrauch der griechischen Kirche, als Einleitung zur Vesper das *Kyrie eleïson* zu singen (statt des *Deus in adiutorium* der römischen Vesper). Dieser Gebrauch bestand in französischen Diözesen, z. B. Besançon, Poitiers, bis ins 13. Jahrh. — Dr. Baumstark handelte über die *Litaniae Omnium Sanctorum* und die *Enaxis* der alten römischen Messe; an den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, an der besonders Duchesne und Magistretti teilnahmen. — Der Sekretär las eine Abhandlung vor von P. Berthier, O. P.: *Ricordi di san Gregorio a Santa Sabina in*

Roma. — Dr. Arthur Barnes behandelte die ursprüngliche Grabstätte des hl. Gregor und die Uebertragung der Reliquien des Heiligen. — Eine Arbeit von Prof. Gamurrini hatte ein Fragment des Martyrologiums von Beda zum Gegenstande. — Aus der archäologischen und historischen Sektion (die beiden Sektionen hielten ihre Sitzungen gemeinschaftlich): Prälat Duchesne behandelte die Frage der Kompilation des *Liber Pontificalis* und wies gegen Mommsens Ansicht nach, dass sie vor die Zeit des Pontifikates Gregors d. Gr. angesetzt werden müsse. — P. Delehaye, S. J., Der hl. Gregor in der griechischen Hagiographie. — Prof. Zeiler sprach über die von Gregor d. Gr. vollzogene Uebergabe der arianischen Kirchen Sant' Agata dei Goti und S. Severino in Merulana in Rom an die Katholiken (vgl. *Mélanges d'archéol. et d'hist.* 1904, p. 17 ss.). — Prälat de Waal legte eine Abhandlung über die Kapelle *San Gregorio in Palatio* vor (s. oben S. 35 ff.). — Prof. Gius. Fornari behandelte die *Schola Cantorum Lateranensis*, deren Sitz er neben das Lateranensische Baptisterium verlegt. — Andere Vorträge waren rein historischen Inhaltes; wir brauchen dieselben nicht zu erwähnen. In den angekündigten *Atti* des Kongresses sollen alle Arbeiten zusammen veröffentlicht werden.

3. Ausgrabungen und Funde.

Rom.

Die von der *Commissione di archeologia sacra* geleiteten Ausgrabungen wurden in der jetzt abgeschlossenen diesjährigen Arbeitssaison in der Katakomben der Commodilla ausgeführt; über deren Resultate berichteten verschiedene römische Archäologen in den christlich-archäologischen Konferenzen.

Dalmatien.

In der Konfessio der Cömetialkirche von *Manastirine* ist ein Bleikästchen (Länge 0,26 m., Breite 0,13 m., Tiefe 0,07 m.) gefunden worden. Da vor einigen Jahren an der gleichen Stelle ein Bruchstück einer monumentalen Inschrift zum Vorschein gekommen ist, auf welcher in der zweiten Zeile . . . I APOSTOLI erhalten war, so ist kein Zweifel, dass das Bleikästchen ein Reliquiar ist, in dem Reliquien des hl. Petrus oder des hl. Paulus enthalten waren (*Bull. di arch. e storia dalmata* 1904, p. 3 sgg.).

In Trau wurden unter dem Boden des Hauptplatzes Teile einer altchristlichen Cömetialbasilika aufgedeckt. Man legte die Apsis frei, neben der zwei Sarkophage, an ihrer ursprünglichen Stelle, und ein Mosaikboden zum Vorschein kamen (*Ibid.* p. 20 sgg.). Ebenso wurden in Sinj Reste einer altchristlichen Kirche gefunden (*Ibid.* p. 17 sgg.).

Sardinien.

In *Fordongianus* sind bei archäologischen Nachforschungen in der letzten Zeit einzelne kleinere christliche Grabstätten gefunden worden. Unter den Gegenständen, die dabei zum Vorschein kamen, ist eine Lampe mit der Darstellung des Opfers Abrahams zu erwähnen (Vgl. *Notizie degli scavi* 1903, p. 469 sgg.).

Frankreich.

Eine in *Baume-Cornillane* (Dep. Drôme) gefundene Grabchrift eines Subdiakons trägt das bis jetzt auf einer gallischen christlichen Inschrift nicht nachgewiesene Konsulardatum des Kaisers Justinus, der zum ersten Mal 519 Konsul war im Orient (im Okzident Fl. Eutharius). Die Inschrift lautet:

hic rEQVIESCIT BN mm
 cONSTANTINVS SVbd
 CUIVS D̄PT EST IIII NONAs
 auG PC IVSTINI AV̄G

(*Revue épigraphique* 1903, p. 17).

Afrika.

Eine wichtige Entdeckung hat Dr. *Carton* aus Nordafrika der Pariser Académie des Inscriptions mitgeteilt; wir werden wohl bald nähere Einzelheiten darüber erfahren. In der Nähe von *Sousse* hat man eine grosse, wie es scheint, nach dem römischen System angelegte Katakombe gefunden. Von der ganzen Anlage waren damals drei verschiedene Gallerien aufgefunden, jede von mindestens 40 Meter Länge; doch konnte man die gesammte Ausdehnung noch nicht bestimmen. Man begann, eine der Gallerien auszugraben, war aber zu der Zeit, als der Bericht geschrieben wurde, noch nicht bis auf den ursprünglichen Boden gekommen. Die Gallerie war etwa 1 m. breit, und der freigelegte Teil enthielt 5 über einander liegende Reihen von *Loculi*, ganz ähnlich wie in den römischen Katakomben. Die drei obersten Reihen waren in früherer Zeit aufgedeckt und ausgeraubt worden, die zwei untern Reihen jedoch sind unversehrt. Die *Loculi* sind regelmässig mit vier Ziegeln verschlossen, über die eine Mörtelschicht gelegt ward, auf deren Fläche Inschriften und Symbole eingegraben wurden. Auf einem der Gräber steht, nach einem unlesbaren Namen, die Akklamation *IN PACE*. Bei einem andern Grab ist neben Ziegelplatten eine Marmorplatte als Verschluss verwendet, und auf dieser findet sich die Inschrift *VALERIA IN PACE*, deren Buchstabenform nach dem Berichterstatter der vorkonstantinischen Zeit angehört. (*Comptes-rendus de l'Académie des Inscr.* 1903, p. 637 s.).

In einer christlichen Kapelle in *Henchir Akhrib* bei *N'gaous* hat Herr abbé *Jacquetton* an zwei Stellen vollständig unversehrte

Reliquiengräber unter dem Boden gefunden. Das eine befand sich unter der Stelle, wo der Altar stand und war mit mehreren übereinander gelegten Steinplatten verschlossen. Eine davon trägt eine Inschrift, nach der die Reliquien des hl. Julian und des hl. Laurentius dort niedergelegt wurden durch Columbus, „episcopus ecclesiae plebis Nicivensis“ im 5. Regierungsjahre des Kaisers Tiberius Constantinus (582). In dem Grabe waren mehrere Reliquienbehälter: ein Marmorkistchen und mehrere Thongefässe, denen wieder Inschriften beigegeben waren mit den Namen der betreffenden Martyrer. An einer andern Stelle, im linken Seitenschiff der Kapelle, fand sich ein zweites Reliquiengrab unter dem Boden, in welchem wieder mehrere Reliquiare gefunden wurden. Eines derselben, ein Thonkistchen, enthielt eine Büchse aus Bronze, in der sich etwas Erde befand. Wie eine Inschrift belehrt, waren es Reliquien des hl. Julian, die der Priester Floridus im 17. Jahre der Regierung Kaisers Justinian (543–544) dort niedergelegt hatte. (Vgl. Gsell in den *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 1903, p. 3 ss., 310 s.; Jaubert, *Rapport adressé á Mgr Gazaniol, évêque de Constantine et d'Hippone, sur des reliques trouvées dans la région de N'gaous*. Bône 1903).

In den Ruinen einer altchristlichen Kapelle in Karthago wurde ein Mosaikboden gefunden, in welchem sieben Medaillons die Namen von Martyrern enthalten, wahrscheinlich von solchen, deren Reliquien (im weitern Sinne natürlich) dorthin gekommen waren. Fünf von den Medaillons sind ganz erhalten, die andern zwei lassen sich leicht ergänzen. Die Inschriften lauten:

sanct	sanct	SANCS	SANCS	SANCT	SANCS	SANCS
perpe	felici	SPERA	ISTEFA	SIRI	SATV	SATVR
tua	TAS	TVS	NVS	CA	RVS	NINVS

Etwas unterhalb dieser Medaillons befindet sich zwischen zwei Pfauen die Inschrift:

B A E A T I S S I
M I M A R T Y R E S

✠

(Bulletin archéologique du Comité des travaux historiques, 1903, p. 417).

Jerusalem.

Folgende interessante Inschrift ist auf dem Oelberge zum Vorschein gekommen:

+ Ἐνθάδε κ(ε)ῖτα(ι) (ἡ) δούλη καὶ νύμφη τοῦ Χριστοῦ
Σοφία, ἡ διάκονος, ἡ δευτέρα Φοίβη, κοιμηθ(ε)ῖσα
ἐν (ε)ἰρήνῃ τῇ κα' τοῦ Ματθί ου μηνός
ἰνδ(ικτιώνος)ιδ' θητω κύριος ὁ θεός
. ἰσιον προσα

Das Monument stammt aus dem 5. bis 6. Jahrh. Der Diakonissin Sophia wird nachgerühmt, dass sie eine zweite Phoebe (ep. ad Rom. XVI, 1) sei.

4. Bibliographie und Zeitschriftenschau.

A. Allgemeines und Sammelwerke.

Cabrol, Dom F., Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Fasc. IV. Paris 1904.

Enthält folgende Artikel: Agneau (Schluss), Agneau Pascal, Agnès (Ste.), Agnès (cimetière de Ste.), Agnus Dei, Agobard, Agrapha, Agricoles (Classes), Aigle, *Aïvoï*, Aix, Aix-la-Chapelle, Akhmîn, Albano (catacombe d'), Albi (manuscrits liturgiques d'), Alchimie, Alcuin, Alexandre (cimetière et basilique de St.-), Alexandrie (noch unvollendet).

B. Allgemeines über einzelne Länder und Orte.

Bertaux, Em., L'art dans l'Italie méridionale de la fin de l'empire romain à la conquête de Charles d'Anjou. T. I. Paris 1904.

Bobrowskoy, A., Notes d'archéologie russe, 1900 – 1903 (Revue archéol. ser. 4, t. III [1904] p. 1–18).

Cronin, H. S., First report of a journey in Pisidia, Lycaonia and Pamphylia. Part III. (Journal of Hellenic Studies 1904, p. 113–124).

Crum, W. E., Christian Egypt. (Egypt Exploration Found. Archaeological Report 1902–1903, p. 52–65).

Dussand, R., et *Macler, E.*, Mission dans les régions désertiques de la Syrie moyenne. Paris 1904.

Férotin, M., Le véritable auteur de la „Peregrinatio Silviae“, la vierge espagnole Ethéria. (Extrait de la Revue des quest. histor.) Paris 1903.

(*Grisar, H.*), La pietra di Cana e l'Itinerario del cosidetto Antonino di Piacenza (Civiltà cattolica, ser. 18, vol. XI [1903], p. 600–609).

C. Ikonographie und Symbolik.

Brownell Jameson, A., Legends of the Madonna as represented in the Fine Arts. London 1903.

Meyer, W., Wie ist die Auferstehung Christi dargestellt worden? (Nachrichten von der Ges. der Wiss. zu Göttingen, 1903, S. 236–254).

D. Cultusgebäude und deren Einrichtung.

Barnabé d'Alsace, O. Min., Le tombeau de la ste. Vierge à Jérusalem. Jérusalem 1903.

- Bulić, Fr.*, La capsella reliquiaria plumbea trovata nella confessione della basilica cimiteriale di Manastirine (Bull. di arch. e storia dalmata 1903, p. 3—13).
- Ritrovamenti antichi cristiani a Sinj (Ibid. p. 17—20).
- Ritrovamenti di un' antica chiesa cristiana a Trau' (Ibid. p. 20—26).
- de Waal, A.*, San Gregorio in Palatio. Mit einem Brief von L. Duchesne (Römische Quartalschrift, 1904, S. 35—39).
- (Grisar, H.)*, I Monumenti del Paradiso nell' antica basilica Vaticana. (Civiltà cattolica, ser. 18, t. XII [1903], p. 460—469); 1904, t. II, p. 202—217).
- Labande, L. H.*, Etude historique et archéologique sur St.-Trophime d'Arles du IV^e au XIII^e siècle. (Bulletin monumental 1903, p. 459—497).
- Lamperez y Romea, V.*, Historia de la arquitectura christiana. Barcelona 1904.
- Uincent, H.*, La crypte de Sainte-Anne à Jérusalem. (Revue biblique, 1904, p. 228—241).
- Wüscher-Becchi, E.*, S. Silvia, madre di San Gregorio, e le sue memorie (Rassegna Gregoriana, 1904, p. 59—70).
- Zeiler*, Les églises ariennes de Rome à l'époque de la domination gothique. (Mélanges d'arch. et d'hist. 1904, p. 17—33).

E. Altchristliche Grabstätten.

- Bonavenia, G.*, La silloge di Verdun e il papiro di Monza. Roma 1903.
- Bulić, Fr.*, Ritrovamenti nel cimitero antico cristiano a Crîkvine presso i casolari Jurić sulla strada fra Salona e Vranjic. (Bull. di arch. e storia dalmata 1903, p. 177—186).
- Kaufmann, C. M.*, Neuere Forschungen in den christlichen Katakomben Roms (Katholik 1903, II, S. 548—552; vgl. oben S. 52).
- Marucchi, Or.*, Osservazioni sopra il cimitero anonimo recentemente scoperto sulla via Latina (Nuovo Bull. di arch. crist. 1903 p. 301—314).
- — Il valore topografico della Silloge di Verdun e del Papiro di Monza. (Ibid. p. 321—368).
- (Rinieri, J.)*, Le catacombe. S. Pietro e il cimitero Ostriano. (Civiltà cattolica, ser. 18, t. XII [1903], p. 332—349).
- Schuster, J.*, Les ancêtres de S. Gregoire et leur sépulture de famille à St. Paul de Rome. (Revue bénédictine, 1904, p. 113—123).
- Wilpert, J.*, Scavi nel cimitero dei santi Marco-Marcelliano e Damaso. (Nuovo Bull. di arch. crist. 1903, p. 315—319).
- Die Entdeckung der Grabkirche der hll. Felix und Adauktus (Röm. Quartalschrift 1904, S. 40 f.).

F. Malerei und Skulptur.

- C. C.*, Einige rätselhafte Erscheinungen in der frühchristlichen Kunst. (Theol.-prakt. Quartalschr. 1904, S. 102—118).

G. Kleinkunst.

- Bulić, Fr.*, L'ampolla d'oglio di S. Menas martire nella collezione dei PP. Francescani di Sinj. (Bull. di arch. e storia dalmata 1904, p. 14-17).
de Waal, A., Das Opfer Abrahams auf einer orientalischen Lampe. (Röm. Quartalschrift 1904, S. 21—34).

H. Epigraphik.

- Abel, M.*, Nouvelles inscriptions grecques de Bersabée. (Revue biblique 1904, p. 266—270).
Bulić, Fr., Iscrizioni inedite. (Bull. di arch. e storia dalmata 1903, p. 186—196).
Clermont-Ganneau, Inscriptions de Palestine. (Comptes-rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles-lettres 1903, p. 479—495).
Cré, L., Epitaphe de la diaconesse Sophie. (Revue biblique, 1904, p. 260-262).
Duchesne, L., Sur une inscription damasienne (Extrait des Mélanges Boissier). Paris 1903.
Hasluck, F. W., Inscriptions from the Cyzicus neighbourhood. (Journal of Hellenic Studies 1904, p. 20—40).
J. P., Encore l'épitaphe montaniste de Dorylée. (Echos d'Orient 1904, p. 53 s.).
Lammens, H., Un document palestinien à retrouver: Description épigraphique de la Terre Sainte. (Revue de l'Orient chrétien, 1903, p. 637 s.).
Lefebvre, M.-G., Inscriptions chrétiennes du Musée du Caire. (Institut français). Paris 1903.
Millet, G., Pargoire, J. et Petit, L., Recueil des inscriptions chrétiennes de l'Athos. 1^{re} partie. (Bibliothèque des Ecoles françaises, fasc. 71). Paris 1904.
Monceaux, P., Poids en bronze à symboles chrétiens. (Bull. de la Société nat. des Antiquaires de France, 1903, p. 226—228).
Wilpert, G., La più antica epigrafe con data cristiana. (Misc. di storia eccles. 1904, p. 91—93).

I. Martyrien und Martyrologien.

- Delehaye, H.*, L'hagiographie de Salone d'après les dernières découvertes archéologiques. (Analecta Bollandiana, 1904, p. 1—18).
Guidi, J., Textes orientaux inédits du martyr de Iudas Cyriaque, évêque de Jérusalem. (Revue de l'Orient chrétien, 1904, p. 79—95).
Leclercq, H., Les Martyrs. II. Le troisième siècle. Dioclétien. Paris 1904.

K. Liturgik, Kirchenordnungen und Verwandtes.

- Baumstark, A.*, Liturgia romana e Liturgia dell' Esarcato. Il rito detto in seguito Patriarchino e le origini del Canon Missae romano. Roma 1904.

- Codrington, H. W.*, The Syrian Liturgies of the Presanctified. (Journal of Theolog. Studies, 1904, mehrere Forts).
- Ermoni, V.*, L'eucharistie dans l'Eglise primitive. (Science et Religion). Paris 1904.
— Le baptême dans l'Eglise primitive. (Science et Religion). Paris 1904.
- Funk, F. X.*, Die Anfänge von Missa=Messe. (Tübing. Theol. Quartalschr. 1904, S. 50—59).
— Tertullien et l'Agape. (Revue d'hist. ecclés. 1904, p. 5—15).
- Holtzmann, O.*, Das Abendmahl im Urchristentum. (Zeitschr. für die neuestam. Wiss. 1904, S. 89—120).
- Ludwig*, Die Bussstationen in der abendländischen Kirche. (Archiv für kathol. Kirchenrecht, 1903, S. 219—225).
- Mallon, A.*, Les Théotokies ou Office de la ste. Vierge dans le rite copte. (Revue de l'Orient chrétien, 1904, p. 17—31).
- Prentice, W. K.*, Fragments of an early christian liturgy in Syrian inscriptions. (Transactions and Proceedings of the American Philological Association, 1902, p. 81—100).
- Vacandard, E.*, Les origines du Carême. (Revue du Clergé français, 1904, p. 124—145).

L. Bibliographie und Kataloge.

- Gsell, St.*, Chronique archéologique africaine. (Mélanges d'arch. et d'hist. 1903, p. 273—317).
- Ruelle Ch.-Em.*, Bibliographie annuelle des études grecques, 1900—1902. (Revue des études grecques, 1903, p. 427 ss., besonders p. 480 ss.: Byzantina).
-